



Martin Schrack am Piano, Christian Stock am Bass und ab und zu Schabernack – so präsentierte sich „The Art of the Duo“ im Füssener Fürstensaal. Gudrun Mayer und Marco Thomas sorgten als Komödianten zusammen mit Karina Schmözl vom Kulturamt dafür, dass auch bei diesem Abend nicht in Vergessenheit geriet, dass das Festival „vielsaitig“ ganz im Zeichen des Lachens steht. Fotos: Werner Hacker

Am Schluss bricht Partylaune das Eis

„The Art auf the Duo“: Bei Musik von Duke Ellington und Bill Evans wippen plötzlich alle mit

Füssen (ha). Die Busse mit den Bläsern hatten in Füssen keinen Parkplatz gefunden. Sie fuhren direkt weiter nach Washington, wo Duke Ellington geboren wurde. Falls auch dort Parken unmöglich wäre, wäre New York eine Alternative, wo der legendäre Pianist Bill Evans 51-jährig starb. Martin Schrack und Christian Stock, die gerne im Orchester auftreten, nutzten den Konzertabend im Fürstensaal für ein swingendes „The Art of the Duo“. Ohne die netten Kollegen zu vermissen, verbeugten sich beide Musiker vor zwei Königen des Jazz. Lange verhielt sich das Publikum distanziert, doch plötzlich wollten alle eine Party feiern. Mit Duke, mit Bill!

Vielleicht lag es daran, dass Pianist Martin Schrack ein ordentlicher Professor ist. Verdient er zuviel Respekt? Mag auch sein, dass der Augsburgener Christian Stock am Kontra-

bass für eine größere Show sorgen müsste.... Die rund 80 Zuhörer im edlen Fürstensaal waren zumindest so höflich, im ersten Teil des Konzerts freundlich zu applaudieren. Die Atmosphäre blieb sehr kühl. Einzig der elfjährige Marc Chaubert, der eigentlich lieber Rockmusik mag, fand einen direkten Draht zur Bühne und verwickelte den Bassisten Stock in ein langes Pausengespräch.

Der Schlussteil des Konzerts im Rahmen des Festivals „vielsaitig“ brachte die Wende. Auf den ersten Blick: das gleiche Bild wie zuvor! Wer genauer hinsah: Alle sitzen weiterhin auf ihrem Platz, doch die Körpersprache hat sich verändert. Füße wippen nun stärker. Die Hand hält nicht mehr still. Spontan setzt heftiger Applaus ein. Stock am Bass spornet die Reaktion zu weiteren Improvisationen an. Dann steigt Schrack am Piano wieder ein. Furioses Finale!

Beide Musiker, die offen miteinander kom-

munizieren, werden von den aufgetauten Zuhörern nun geradezu frenetisch gefeiert. Bill Evans, mit dem das Konzert begonnen hat, schrieb viele seiner Werke für einzelne Musiker aus dem vorzüglichen Orchester, dem er angehörte. Dabei hob er deren Talente groß hervor. Schrack und Stock danken der Jazzlegende Evans auf ihre Art, etwa für eine wunderbare Komposition wie „Very early“.

Ganz im Sinne des Festivals sitzt beiden der Schalk im Nacken. So baut Schrack das bekannte Lied von der schwäbischen Eisenbahn in eine Jazz-Komposition ein. Nach den Zugaben, die lautstark eingefordert werden, ist noch nicht ganz Schluss. Es melden sich Gudrun Mayer und Marco Thomas als Komödianten – wie zu Beginn des Konzerts – zu Wort. Gegen 22.30 Uhr weisen sie auf die Vielsaitig-Veranstaltungen des folgenden Tages hin. Der rote Faden in den Händen der Commedia geht bei diesem Festival bestimmt nicht verloren.